

SEPTEMBER 2004

# tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN  
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST  
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

**Die ALBA Cheerleader  
bei der EM  
in Stockholm**

## Berlin

**ALBA Cheerleader  
auf der EM  
Virtuelle Geschäfts-  
stelle des LTV Berlin  
Halbzeit des  
Standardpokals  
Lizenzwerb JMD**

## Sachsen

**JMD-Saisonende  
China-Reisebericht  
Turnierergebnisse  
Paarnotizen**

## Thüringen

**Gedanken zum  
Landeskadertraining**

Tanzjournal ist das offizielle  
Organ der  
Landestanzsportverbände  
Berlin, Brandenburg, Sachsen,  
Sachsen-Anhalt und des  
Thüringischen  
Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.  
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV  
Brandenburg e.V., LTV Sachsen  
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,  
Thüringischer  
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal  
jährlich als Einlage des  
Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike  
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
Landesredakteure und Vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke  
Brandenburg: Klaus Hopf,  
Sachsen: Michael Hölschke,  
Sachsen-Anhalt: Karsten Willing,  
Thüringen: Dr. Rainer Willms.  
Alle weiteren Angaben im  
Tanzspiegel-Impressum.  
Titel-Foto: ALBA Berlin

# EM der Cheerleader in Stockholm

Seit 1996 gibt es das ALBA Berlin Danceteam, seit vielen Jahren ist die Cheerleading-Abteilung von Deutschlands erfolgreichstem Basketballverein Mitglied im Landestanzsportverband Berlin.

24 Mädchen zwischen 18 und 27 Jahren trainieren mehrmals die Woche im Landesleistungszentrum Tanzsport, um das Publi-

kum bei den Heimspielen in der Max-Schmeling-Halle anzufeuern und zu unterhalten. Doch nicht nur dafür: Längst gibt es auch Meisterschaften im Cheerleading. Seit 2000 wurde das Team drei Mal Berliner Meister und belegte bei Deutschen Meisterschaften vordere Plätze.

Lohn für diese erfolgreiche und kontinuierliche Arbeit war nun die Teilnahme an den

European Cheerleading Championships Anfang Juli in Stockholm. In drei Kategorien vertraten die Tänzerinnen und Tänzer der ALBA Cheerleader Deutschland bei den kontinentalen Titelwettbewerben in der schwedischen Hauptstadt.

Die Damen des ALBA Danceteams landeten im Endergebnis auf Platz elf – leider nach Punktabzügen für einen zu langen Einmarsch (16 Teams am Start). Erfolgreicher schnitten die ALBA Juniors, das Jugend-Nachwuchsteam (12 -18 Jahre), ab. Die 21 jungen Ladys erreichten den neunten Platz unter 14 Startern. Sie sind die amtierenden Berliner Meister und Dritte der Deutschen Meisterschaft 2003.

In der Kategorie Partner Stunt platzierten sich bei der EM Sven Pfennig/Diana Zerwer (ALBA Xtrem) auf Platz fünf.

Die Berlinerinnen waren von der Organisation vor Ort begeistert. Ein straffer Zeitplan sorgte für eine zügige Veranstaltung.

THORSTEN SÜFKE

Die Anmeldung erfolgt auf der Seite [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) im Menübereich Dialog.

In der Rubrik "Wertungsrichtereinsätze ansehen" kann der Lizenzträger seine Einsätze sehen: Ort, Ausrichter und die Zeiten der Turniere.

In der Rubrik Lizenz-erhalt werden die für den jeweilig absolvierten Lizenzzeitraum besuchten Schulungen dargestellt.

**Dialog**

- Info
- Dokumente
- Monatspost
- Protokolle
- Anmeldung
- Login
- Hilfe

**Home**

## Übersicht

Herzlich Willkommen, Stefan Wendt!

- [Lizenzverhalt](#)
- [Wertungsrichtereinsätze ansehen](#)

---

### WR-Einsätze

Ihr Einsatz am 30.10.2004:

Verein: Askania-TSC Berlin  
Turnierstätte: 13585 Berlin-Spandau, TS Broadway, Askaniering 155

Zeiten / Klassen:

- 11:00 Jun I D St
- 11:00 Jun II D St
- 11:30 Jun I C St
- 11:30 Jun II C St
- 12:30 Jun I D Lat
- 12:30 Jun II D Lat
- 14:00 Jun I C Lat
- 14:00 Jun II C Lat

Wählen Sie bitte eine Veranstaltung aus:

>> 30.10.2004: Askania-TSC Berlin

---

### Lizenzverhalt

Lizenzart	Schulungsart	Anzahl UE	Datum	LTV
TL / BS	Fachlich TL	5	19.05.2002	LTV Berlin
		5	12.01.2003	LTV Berlin
<b>Summe</b>		<b>10</b>		

Wählen Sie bitte einen Lizenzzeitraum aus:

2002/03  
>> 2004/05  
2006/07  
2008/09

Die Lizenzverhaltsdaten wurden zuletzt am 2004-06-17 aktualisiert.

## Virtuelle Geschäftsstelle des LTV Berlin

Sie wissen gerade nicht, ob Sie genug Unterrichtseinheiten für Ihre Lizenz nachweisen können? Ausgerechnet gestern haben Sie versehentlich Ihren Wertungsrichter-Einsatzplan in den Papierkorb geworfen? Dann haben wir jetzt etwas für Sie. Das Internetteam des LTV Berlin hat die Sommerferien genutzt und einen ersten Schritt zur virtuellen Geschäftsstelle getan. Ab sofort können sich Trainer, Wertungsrichter und Turnierleiter Überblick über ihr UE-Konto sowie über die Einsätze als Wertungsrichter verschaffen. Passwortgeschützt und fast taggenau. Melden Sie sich einfach im Dialogbereich auf unserer Homepage an und folgen Sie den Menüpunkten des geschützten Bereiches.

Sie haben schon ein Login für den Dialogbereich, zum Beispiel als Vereinsvertreter? Dann haben wir bereits alle Daten eingetragen und Sie können sofort auf Ihre Daten zugreifen. Wenn Sie noch über kein Login verfügen, können Sie ein solches unkompliziert unter Dialog => Anmelden beantragen. Wir werden Ihnen so schnell wie möglich einen Zugang anlegen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihr Feedback.

STEFAN WENDT



# Internationales Deutsches Turnfest Berlin 2005:

## Helfer für Mega-Event gesucht

Nur weniger als ein Jahr trennt uns von einem der weltweit größten Sportereignisse, das vom 14. bis 20. Mai 2005 in Berlin stattfinden wird. Zum erstmals internationalen Deutschen Turnfest erwarten der Deutsche Turnerbund und die Stadt Berlin als Ausrichter über 100.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt. Über 1.000 Veranstaltungen finden während der Turnfestwoche statt. Darüber hinaus bietet die Turnfest-Akademie als europaweit größte Fortbildungsveranstaltung im Sport über 600 Workshops mit Top-Referenten und -Presentern für alle Interessierten an.

Wie bei Turnfesten üblich, sind die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Schulen untergebracht. 550 Berliner Schulen wurden dafür ausgewählt, in denen 94.679 Unterkunftsplätze zur Verfügung stehen.

### Über 5.300 Mitstreiter werden benötigt

Auf der Hand liegt, dass für ein Event dieser Dimension sehr viele ehrenamtliche Helfer benötigt werden. Insgesamt über 5.300 Helferinnen und Helfer, davon 3.850 nur für die Schulbetreuung, gilt es zu gewinnen; ein ehrgeiziges Ziel und eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Doch die Zwischenbilanz sieht gut aus: Im Juni 2004 hatten sich bereits 1.500 Interessierte als Helfer gemeldet. Schon 56 Berliner Turnvereine waren zu diesem Zeitpunkt dem Aufruf zur Übernahme von Schulpatenschaften gefolgt; sie werden mit ihren Helfern allein 126 Berliner Schulen betreuen.

Natürlich freuen sich die Organisatoren über alle "Nichtturner", die beim großen Fest mit-helfen und mitfeiern wollen. Vor allem dann, wenn es sich um Ehrenamtliche aus einem befreundeten Verband handelt, der wie der Landestanzsportverband Berlin seit Jahren eine gute Kooperation mit dem Berliner Turnerbund pflegt.

### Gesucht werden gastfreundliche Allrounder

Was haben die Helferinnen und Helfer während des Turnfestes zu tun? Zur Schulbetreuung beispielsweise gehört, neben dem appetitlich gestalteten Frühstücksbüfett, auch ein netter Empfang in einem informativ, gut gestalteten Eingangsbereich. Ein freundlicher Spruch auf den Lippen sollte bei der sprichwörtlichen Berliner Schnauze nicht fehlen – aber das gilt wohl für alle Bereiche... Weiterhin geht es um das Herrichten der Klassen- und Frühstücksräume, um Eingangskontrolle und Schlüsselausgabe, sowie den Sicherheitsdienst mit Personenkontrolle zwischen 22.00 - 6.00 Uhr.

Aber nicht nur in den Schulen benötigt das Turnfest Unterstützung. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in allen Turnfest-Bereichen sind auf der Website [www.turnfest.de](http://www.turnfest.de) in der Rubrik Helfer nachzulesen, im Bereich Service ist der Helferfragebogen downloadbar.

### Was wird geboten?

- Mitgestalter beim weltweit größten Wettkampf- und Breitensportevent
- Jede Menge Spaß und tolle Erlebnisse bei der Begegnung mit vielen Sportlern aus aller Welt
- Zutritt zu allen nicht kartenpflichtigen Veranstaltungen und Wettkämpfen
- Einheitliche Helferkleidung
- Einsatzgeld (12,- Euro/8 Stunden)
- Nachtbetreuung (20,- Euro/8 Stunden)

Die Anmeldung erfolgt über den Helferfragebogen auf der Website (Kontakt: [helferwerden@turnfest.de](mailto:helferwerden@turnfest.de)). Einige der Formulare sind auch den LTV-Vereinen übersandt worden bzw. können bei der LTV-Geschäftsstelle angefordert werden.

SONJA SCHMEIBER/IDTF

## Achtung Melde- frist für Landes- meisterschaften im September

Gemäß § F 7.6.5 der Berliner Ergänzungs-TSO (Turnier- und Sportordnung) sind zu Landesmeisterschaften nur Paare der jeweiligen Klasse zugelassen, die u.a. spätestens 14 Tage vor dem Meisterschaftstermin durch ihren Verein bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin gemeldet wurden. Seit diesem Jahr steht hierfür die Möglichkeit einer Online-Meldung über das DTV-Vereinsportal zur Verfügung: [www.tanzsport-portal.de](http://www.tanzsport-portal.de). Der meldende Verein muss einen entsprechenden Zugang zum Portal haben, der durch den nach BGB vertretungsberechtigten Vorstand bei der DTV-Geschäftsstelle zu beantragen ist.

Für die Berliner Meisterschaften im Herbst müssen die Meldungen bis zum 6. September (für die LM-Turniere am 18./19.9.) bzw. 13. September (für die LM-Turniere am 25./26.9.) bei der LTV-Geschäftsstelle vorliegen.

### Neues im Internet: Veranstaltungen in der MSH

Das Internetangebot unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) ist um neue Funktionen erweitert worden.

Unter dem Menüpunkt "LLZ" finden Sie in der rechten Spalte eine neue Rubrik: "Veranstaltungen in der MSH". Die LTV-Geschäftsstelle stellt hier Veranstaltungen ein, die in der Arena der MSH durchgeführt werden und zu denen es – auch an den Auf- und Abbautagen – zu Beeinträchtigungen rund

um die Max-Schmeling-Halle kommen kann. Diese haben manchmal Auswirkungen auf die Nutzung der Trainingsäle im LLZ.

Zudem finden Sie immer mehr Dokumente des LTV Berlin – vornehmlich im pdf-Dateiformat – auf unseren Internetseiten. Die Mehrzahl der Dokumente stehen im Menübereich Dialog/Dokumente zur Verfügung.

Überarbeitet wurde der Bereich "JMD" unter dem Menüpunkt "Sport". Hier sind alle Ligatabellen der vergangenen Jahre sowie Dokumente und Veranstaltungstermine aufgeführt.



### Vormerken:

Jugendförder-  
training am  
5. September

Am 5. September (Sonntag) bietet die Berliner Tanzsportjugend wieder ein Nachwuchsfördertraining (Standard 11-13 Uhr, Latein 13.30-15.30 Uhr) im Landesleistungszentrum Tanzen (Max-Schmeling-Halle) an.

Herzlich eingeladen sind alle Paare der Kinder-, Junioren- und Jugendklassen (D/C/B) soweit sie keinem Kader angehören und keine Förderung durch den LTV Berlin erhalten.

Pro Paar und Sektion wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben. Um Anmeldungen wird gebeten: Telefon 791 24 51 oder E-Mail [info@btsj.de](mailto:info@btsj.de)

**Ranglisten  
(Plätze 1-3):**

**Junioren I**

- 1 Dimitri Kondra  
Lisa-Sophie Runge  
256 Punkte
- 2 Nathan Blaer  
Junona Fisman  
201 Punkte
- 3 Anthony Beliaev  
Alina Kosharna  
183 Punkte

**Junioren II**

- 1 Sebastian Keil  
Patricia Wolf  
284 Punkte
- 2 Artur Wulfowitch  
Sofia Semenova  
263 Punkte
- 3 Alexej Kobzar  
Anna Iarovova  
201 Punkte

**Jugend**

- 1 Christian Beer  
Bianca Girke  
276 Punkte
- 2 Denis Weber  
Nadine Weber  
241 Punkte
- 3 Maurice Finck  
Janin Mützlitz  
236 Punkte

**Seidel/  
Hellmann  
getrennt**

Michael Seidel/  
Lydia Hellmann  
tanzen ab sofort  
nicht mehr  
zusammen.  
Wie beide in  
einem Brief an  
das LTV-Präsi-  
dium schrieben,  
erfolgte die Tren-  
nung aus persön-  
lichen Gründen.  
Zugleich teilten  
sie mit, dass so-  
wohl Michael als  
auch Lydia auf  
der Suche nach  
neuen Partnern  
sind, um an die  
vergangenen  
Erfolge anzu-  
schließen.

# Standardpokal 2004 - Halbzeit!

Der Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend hat für das Jahr 2004 erneut einen Standardpokal für Berliner Paare der Jugend, Junioren II und Junioren I D- und C-Klassen ausgeschrieben. Nach mehr als sechs Monaten ist zeitlich gesehen die erste Halbzeit rum.

In die Wertung gehen nur Berliner Paare ein, die an den zum Standardpokal zählenden Turnieren teilnehmen. Es werden drei Ranglisten für die Jugend, Junioren II und Junioren I geführt. Die Paare der D- und C-Klassen werden jeweils zu einer Rangliste zusammengefasst. Dabei erhalten die Paare Punkte nach folgendem Rechenschema (Auszug; die ausführlichen Regeln stehen im Internet unter [www.ltv-berlin.de/Jugend/Standardpokal](http://www.ltv-berlin.de/Jugend/Standardpokal)):

1. Die Punkte werden nach dem Prinzip der Ranglistenpunkte des DTV vergeben. Sie erhalten für die erreichten Plätze demen-

sprechend 60, 55, 52 Punkte usw. Es werden nur die Paare, die für einen Berliner Verein starten, bei der Punktevergabe berücksichtigt. Das beste Berliner Paar erhält also 60 Punkte unabhängig vom im Turnier ertanzten Platz.

2. Die Paare erhalten zusätzlich für jedes geschlagene Paar nach den Regeln für die Aufstiegsunkte des DTV einen Punkt. Bei dieser Punktevergabe werden alle am Turnier beteiligten Paare berücksichtigt.

3. Die Punkte nach beiden Vergabearten werden addiert und die Paare danach in der Rangliste eingeordnet.

Das Paar mit den meisten Punkten je Altersklasse gewinnt den Pokal.

Als Preise, die bei der jährlichen Adventsparty der BTSK vergeben werden, winken je

Altersklasse Trainingskostenzuschüsse und Reisegutscheine im Wert von 200 Euro pro Paar.

Die größte Beteiligung weist die Wertung für die Jugendpaare auf, wo 13 Paare bisher in der Wertung sind. Bei den Junioren II sind es zehn Paare, wohingegen das Feld der Junioren I mit drei in der Wertung befindlichen Paaren sehr überschaubar ist.

Für die Junioren I gehen noch die Turniere am 4.9. (D), 30.10. (D+C), 31.10. (C), 6.11. (C) und 13.11. (D+C) in die Wertung ein. Bei den Junioren II gehören neben den offenen Turnieren am 4.9. (D), 30.10. (D+C) und 14.11. (C) auch die Meisterschaftsturniere am 18.9. (D+C) zu den Ergebnissen, die in die Wertung eingehen. Auch bei der Jugend zählen die Meisterschaftsturniere Mitte September für die Wertung; hinzu kommen die offenen Turniere am 4.9. (D), 16.10. (D+C) und 31.10. (C). TS

## 50 Jahre LTV Berlin Jubiläumsball am 16. April 2005

1955 als Vereinigung Berliner Clubs für Amateurtanzsport (VBCA) gegründet, begehrt der Landestanzsportverband Berlin e.V. im Jahr 2005 sein 50-jähriges Bestehen. Gefei-ert wird mit verschiedenen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.

Highlight wird sicherlich der Jubiläumsball am 16. April 2005 im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt werden. Eine große Tanzfläche, ein Rahmenprogramm der Spitzenklasse, eine atemberaubende Atmosphäre, ein Live-Orchester und noch viele weitere Überraschungen warten auf die Gäste.

Der Kartenvorverkauf wird im Herbst u.a. bei der LTV-Geschäftsstelle beginnen (Kartenpreise ab 25 Euro). Seien Sie dabei und merken Sie sich bereits heute den Termin vor.



**Am 16. April wird im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt gefeiert! Eine große Tanzfläche und Live-Musik laden ein!**

# Lizenzenerwerbslehrgänge Jazz- und Modern Dance

Am 4. September startet im LTV Berlin die Ausbildung zum Sportassistenten Jazz- und Modern Dance (JMD). Der Lehrgang bietet Einsteigern die Möglichkeit, sich im Hinblick auf die Betreuung und das Training einer JMD Formation ausbilden zu lassen und ist eine Voraussetzung für den späteren Trainerschein. Der Lehrgang in Berlin ist bundesweit erst die dritte Ausbildung für diese noch junge Lizenzart im DTV. Deshalb gibt es noch immer Fragen zu den Inhalten und zum Ablauf des Lehrgangs. An drei Wochenenden im September und Oktober (4./5. September, 25./26. September, 23./24. Oktober) werden die theoretischen und praktischen Inhalte der Ausbildung (40 Unterrichtseinheiten) vermittelt, bevor im November die Prüfung ansteht. Die Kosten pro Person belaufen sich auf 200 Euro. Die Ausbildung wird im Landesleistungszentrum Tanzen (Max-Schmeling-Halle) stattfinden – wie alle zukünftigen Ausbildungen.

Welche Inhalte werden von den beiden Referentinnen Marianne Hartmann (überfachlich) und Katja Grzam (fachlich) gelehrt? Dies beantwortet die Ausbildungsanleitung (siehe Internet). Noch zu berücksichtigen ist, dass darüber hinaus eine gewisse Anzahl von

überfachlichen Schulungen (ca. 30 UE) beim Landessportbund Berlin besucht werden müssen. Zeitpunkt und Inhalt kann der Lizenzträger selbst wählen.

Im nächsten Jahr wird ein kombinierter Lizenzenerwerbslehrgang Trainer C und WR JMD angeboten. Die Ausbildung zum Trainer C wird noch um zwei Wochenenden ergänzt, sodass die neuen Trainer auch Wertungsrichter werden können. Eine Ausbildung nur zum Wertungsrichter ist ebenfalls möglich. Welche Zulassungsvoraussetzungen für die Ausbildung zum Trainer C und WR JMD bestehen, finden Sie neben- bzw. untenstehend.

Und bitte nicht vergessen: Jeweils rechtzeitig über den Verein beim LTV Berlin (LTV-Geschäftsstelle: Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin) anmelden. Die Teilnehmergebühr ist immer im Voraus auf das Konto 01 53 41 21 06 bei der Postbank Berlin – BLZ 100 100 10 – anzuweisen.

Diese und weitere Dokumente, wie die Ausbildungsanleitung Trainer C und WR JMD, sind im Internet unter [www.ltv-berlin.de](http://www.ltv-berlin.de) => Sport => JMD zu finden.

THORSTEN SÜFKE

## Zulassungsvoraussetzung Wertungsrichter:

- a) Anmeldung durch den Verein
- b) Vollendung des 18. Lebensjahrs
- c) Nachweis einer einjährigen aktiven Tanzpraxis in einer JMD Formation der Bundes-, Regional- oder Oberliga oder Nachweis einer fünfjährigen Tanzausbildung oder -praxis JMD (Bestätigung des Vereins, Workshopnachweise, etc.)
- d) Bei einem Zulassungstermin (Audition) ist eine zweiminütige Tanzgestaltung nach Musik vorzutragen
- e) Theoretische Fachkenntnisse im JMD sind nach Demonstration anhand eines Fragebogens nachzuweisen.
- d) und e) sind beim Zulassungstermin durch den/die Ausbilder zu prüfen. Fragebogen zu Fachbegriffen: Nachstehende Begriffe sind in zehn gezeigten kleinen Bewegungssequenzen zu erkennen und anzukreuzen.

### Allgemeine Begriffe im JMD:

- a) body placement = Körperhaltung
- b) centering = Finden der Körpermitte
- c) Verschiedene Körperzentren und deren Bewegungsmöglichkeiten
- d) areas = Bewegungsabschnitte innerhalb eines Zentrums
- e) isolation = Bewegungsmöglichkeiten der einzelnen Zentren und Areas
- f) level = Niveau, d. h. das Verhältnis des Körpers zum Boden
- g) Körperebenen = Verhältnis des Körpers im Raum (frontal, horizontal, sagittal)

### Begriffe im Jazz Dance:

- a) Basisterminologie = plié, tendu, dégagé, coupé, passé, relevé, point, flex, developé, battement, kick, attitude, arabesque
- b) Fußpositionen, Armpositionen
- c) Isolation = Polyrythmik, Polyzentrik, Koordination
- d) Multiplikation
- e) contract – release
- f) Basisschritte = walks, steps, touches, chassé, triplet (pas de bourée), catch step

## Zulassungsvoraussetzung SPortASSistent:

- a) Anmeldung durch den Verein
- b) Vollendung des 16. Lebensjahres
- c) Nachweis einer einjährigen aktiven Tanzpraxis in einer JMD Formation in einer Liga oder alternativ Nachweis einer Tanzausbildung JMD oder einer fünfjährigen Praxis JMD (Bestätigung des Vereins durch Workshopnachweis, etc.)
- d) Nachweis eines Erste Hilfe Kurses mit mindestens noch einjähriger Gültigkeit
- e) Zum Erhalt der Lizenz wird der Nachweis der überfachlichen Ausbildung des LSB notwendig, der auch nach der Ausbildung beim DTV erfolgen kann.

## Zulassungsvoraussetzung Trainer C:

- a) Anmeldung durch den Verein
- b) Vollendung des 18. Lebensjahres
- c) Erfolgreiche Teilnahme an einer Sportassistentenausbildung JMD oder alternativ Nachweis einer Tanzausbildung Jazz und/oder Modern und/oder Ballett oder nachweislich mindestens Regionalliga im DTV-Ligabetrieb getanzt
- d) Bei einem Zulassungstermin (Audition) ist eine zweiminütige Tanzgestaltung nach eigener Musik vorzutragen
- e) Theoretische Fachkenntnisse im JMD sind nach der Demonstration anhand eines Fragebogens nachzuweisen
- d) und e) sind bei dem Zulassungstermin durch den/die Ausbilder zu prüfen

- g) Drehungen: Richtungen im Körper = turn in, turn out; Drehrichtungen = en dehors, en dedans; Drehmöglichkeiten = walking turn, cross-(twist) turn, chaînée, piqué, spot turn, jazz turn, pencil turn, drag turn, spiral turn
- h) Sprünge = hop, jump, leap (jeté), assemblé, sisonne

### Begriffe im Modern Dance

- a) alignment
- b) fall – recovery
- c) Gewicht – Schwerkraft (federn)
- d) Spannung – Entspannung
- e) Schwung
- f) Rebound – Lifts (Ausfallschritt)

## Protokoll der Mitgliederversammlung 2004 online

Das Protokoll der Mitgliederversammlung des LTV Berlin vom 24. März 2004 ist online. Das pdf-Dokument finden Sie unter dem Menüpunkt Dialog / Dokumente / Aktuelles und später im Archiv des gleichen Bereiches unter Mitgliederversammlungen.

## Protokoll und Einladung der Breitensportitzung online

Das Protokoll der letzten Sitzung der Breitensportverantwortlichen der LTV-Vereine ist nun ebenfalls online. Die Protokolle der letzten Sitzungen finden Sie im Menübereich Sport/Breitensport. Dort ist ebenfalls die Einladung für das nächste Treffen am 29. August zu finden.

## Protokoll JMD-Sitzung online

Das Protokoll der letzten Sitzung der JMD-Verantwortlichen der Vereine bzw. der Formationsvertreter ist online. Das Dokument ist, wie immer im pdf-Dateiformat, unter Sport / JMD oder unter Dialog / Dokumente / JMD zu finden.



## Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
19.06.2004 HGR A-LAT (6)	Nachtrag TK Orchidee Chemnitz 1. Heß/Weinhold, 2. Hofmann/Grosser, beide TK Orchidee Chemnitz, 3. Pohl/Gantenbein, TSZ Gera, 4. Schade/Weiß, Ahorn-Club TSA im PSV Berlin, 5. Luy/Hofmann, TSC Silberschwan Zwickau, 6. Mießler/Zielke, TSZ Borna/N.
20.06.2006 HGR A-STD (9)	Nachtrag TK Orchidee Chemnitz 1. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz, 2. Mießler/Zoladkiewicz, TSZ Borna/N., 3. Scheibe/Schubert, 1. TSC Blau-Gelb Weißenfels, 4. Luy/Hofmann, TSC Silberschwan Zwickau, 5. Müller/Örtel, TSC Classic Berlin, 6. Zehrfuß/Fischer, TSZ Concordia Berlin
HGR A-LAT (4)	1. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz, 2. Schade/Weiß, Ahorn-Club im PSV Berlin, 3. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, 4. Luy/Hofmann, TSC Silberschwan Zwickau

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: M. HÖLSCHKE

## Jazz- und Modern Dance

### Turniersaison endet mit tollem Abschluss in Saalfeld

Am 26. Juni endete auch für die Jugend Verbandsliga II und die Verbandsliga II Süd-Ost die diesjährige Turniersaison in Saalfeld. Die Oberliga II ermittelte bereits am 5. Juni in Döbeln ihre Sieger. Bei dem wieder einmal von der Showtanzformation Döbeln hervorragend ausgerichteten Turnier erkämpfte sich die Formation "Laut.Stark" vom gastgebenden Verein mit ihrer Choreografie zum Thema "Glas" den ersten Tabellenplatz. Mit konstant sehr guten Leistungen im Laufe der Turniersaison (2-1-2-2), haben die Tänzerinnen und (ein!) Tänzer um Trainerin Angela Iser als erste sächsische Formation den Aufstieg in die Regionalliga geschafft!

Die Formationen "Studio Dancers", TSA JMD Kinderstudio Jena, und "Zeitlos" von der new-line-dance-company Gera, die die Plätze zwei und drei in der Tabelle belegten, zeigten ebenso hervorragende Leistungen. In diesem Jahr ist zum ersten Mal ein Absteiger aus der Oberliga zu verzeichnen: "Flying Dancers" vom Show-Ballett Formel Eins Jena werden im nächsten Jahr in der Verbandsliga II um den Wiederaufstieg kämpfen.

Das jeweils letzte Turnier der Jugend Verbands- und der Verbandsliga der Hauptgruppe wurde vom Citydance Fit & Fun Saalfeld sehr engagiert und liebevoll ausgerichtet, und das obwohl der Verein in keiner der beiden Ligen eigene Formationen am Start hatte!

Die zehn Formationen der Jugend Verbandsliga zeigten einmal mehr eindrucksvoll, wie sie mit tollen Choreografien und klasse Leistungen das Publikum begeistern und die Wertungsrichter überzeugen.

"ouverture" von der new-line-dance-company Gera ertanzte sich nicht ganz unerwartet erneut den ersten Platz und erkämpfte sich mit dem Spitzenplatz in der Tabelle den Start beim Deutschland Jugendpokal verdient. Einen hervorragenden zweiten Platz ertanzten sich die "Tiger-Kids" von der STF Döbeln, die ebenfalls in der Abschlusstabelle dieser Saison den zweiten Rang erreichten. Eine sächsische Formation startete nur zu zwei Turnieren, sodass sie aus der Gesamttabelle herausgenommen werden musste. Sonst hätte die Jugend Verbandsliga II Süd-Ost zwei Formationen zum Deutschland Jugendpokal schicken können.

Die Verbandsliga ging dieses Jahr dank vieler neuer Starter aus Sachsen mit 13 Formationen in die Ligasaison; keine leichte Aufgabe für die Wertungsrichter! Eine starke Leistungsspitze lieferte sich dann ein Kopf an Kopf Rennen. Im letzten Turnier reichte der Formation "eruption" vom TSV Butterfly Gera ein geteilter zweiter Platz (2-2-1-2,5), um als Spitzenreiter dieser Liga den sicheren Aufstieg in die Oberliga mit nach Hause zu nehmen. Die Formation "blue sign" vom Tanz- und Gymnastikverein Bad Köstritz freute sich nach einer nicht nur technisch sehr guten Vorstellung über den Turniersieg und damit ebenso über einen Aufstiegsplatz in die Oberliga (4-1-2-1). Etwas bangen muss dagegen noch "Future Dream" von der TSA der Kindervereinigung Gera, über deren eventuellen Aufstieg als Saisondritter (1-3-3-2,5) der Ligenbeauftragte Hans-Georg Kupper abhängig von den Auf- und Abstiegsregelungen in den oberen Ligen noch entscheiden muss.

Als beste sächsische Formation (vierter Rang in der Gesamttabelle) zeigten die Neueinsteiger "Cosmix" vom Boxing Atlas Leipzig eindrucksvoll, dass mit den jungen Tänzerinnen im nächsten Jahr absolut zu rechnen sein wird.

Insgesamt blicken wir auf eine gelungene Saison zurück. Die meisten Formationen stürzten sich vor Beginn der wohlverdienten Sommerferien bereits in die Vorbereitungen für die nächste Saison. Dabei viel Erfolg! Wir freuen uns auf die nächste Saison!

DIANE STEPHAN



Showtanzformation Döbeln

Foto: privat

## Paarnotizen

### Trennungsfieber

Der Sommer bringt unerwartete Einschnitte: Nach dem Auseinandergehen von Konstantin Niemann/Maria Bakuta, STK Impuls Leipzig, hat das "Trennungsfieber" auch André Vörtler/Christina Grieger, TSK Residenz Dresden, erwischt. Alle Beteiligten wollen sich in neuen Paarkonstellationen wieder finden.

M.H.

# China - ein unvergessliches Erlebnis

Auf Einladung der Sportuniversität Qingdao, einer Zweimillionen-Stadt am Gelben Meer, reisten wir, das sind Jacqueline Cavusoglu/Dominik Kittelberger, Nadja Knoth/Benedikt Grünberg sowie "Mum" Cavusoglu, Anfang Juni nach China.

Aus unseren Heimatstädten in Frankfurt angekommen, trafen wir uns mit unserem Trainer Dirk Heidemann aus Berlin, dem neuen Leiter des Fachressorts Latein an der Universität, sowie Marco Sietas aus Barcelona, der den Standardbereich übernahm.

Erstmals wird in China an einer Sportuniversität Tanzsport gelehrt. Nach zehnstündigem Flug nach Peking und einstündigem Weiterflug nach Qingdao tat sich für uns eine völlig neue, ungewohnte, aber interessante Welt auf.

Schon bei der Fahrt im Taxi zum Hotel begeisterte uns die Mischung vom alten, traditionellen China und der Hightech-Metropole von heute. Qingdao ist eine wunderschöne, gepflegte Stadt, eine ehemals deutsche Kolonie, was die vielen Häuser im deutschen Stil und das Deutsche Rathaus im alten Stadtkern zu erkennen gaben.

Weiter ging es zur Sportuniversität, einem riesigen Areal mit allen möglichen Sporteinrichtungen. Eine Trainerschulung war angesagt. Wir durften für Dirk Heidemann die lateinamerikanischen Tänze demonstrieren.

Als nach der Schulung jemand von Dirk ein Autogramm erbat, war die anfängliche Scheu besonders bei den vielen zuschauenden chinesischen Tanzkindern gebrochen. Alle stürmten auf uns zu, wollten Unterschriften teilweise auf Hemden und T-Shirts.

Unzählige Fotoshootings mit Kindern und Eltern, Trainern und Hausmeistern schlossen sich an. Das Ganze dauerte zwei Stunden und sollte die nächsten Tage so weitergehen. Wir fühlten uns wie große Stars.

Am nächsten Tag wurde ein großes Jugendturnier mit fast 200 Paaren veranstaltet. Die tanzenden Kinder und deren Eltern schauten uns an, als kämen wir vom Mond. Der Leiter der Tanzsportabteilung der Universität Lu Guo Chin und seine Freundin Lilli kümmerten sich hervorragend um uns, und selbst als wir

unsere Trainings Sachen mitsamt Ausweisen und Flugtickets im Kofferraum eines Taxis vergaßen, wurden alle Hebel in Bewegung gesetzt und am Abend hatten wir alles zurück.

Nach den Veranstaltungen wurde stets zu einem großen Abendessen geladen. Unser Trainer Dirk stürzte sich beherzt auf alles, was auf den Tisch kam; er war bereits zum elften Mal in China und liebt das chinesische Essen.

Gnade durchgebogen. Am nächsten Tag konnten wir kaum laufen!

Der letzte Tag war für uns alle etwas wehmütig, wollten wir doch am liebsten noch länger bleiben. Wir hatten so viele neue Eindrücke gewonnen und vor allen Dingen viele neue Freunde gefunden.

Hoffentlich kommen wir mal wieder hin, um sie alle wieder zu sehen. SMS zwischen Deutschland und China funktioniert nicht, aber wozu gibt es E-Mail?!

Lieber Dirk, vielen Dank, es war ein unvergessliches Erlebnis!

JACQUELINE UND  
DOMINIK  
NADJA UND BENNY



Wir und "Mum" Cavusoglu taten uns etwas schwer, weil in China so ziemlich alles was läuft, fliegt oder schwimmt, gegessen wird. Aber so ein paar "leckere" Stierhoden am Spieß gebraten und in hauchdünne Scheiben geschnitten, ließen wir uns nicht entgehen.

Nach vier Tagen Qingdao ging es zurück nach Peking. Dirk war als Trainer für die Paare der Beijing Dance Academy eingeladen. Während er den ganzen Tag Privatstunden gab, gingen wir auf den großen "Fake"-Markt im Botschaftsviertel. Ein Paradies für Fashionliebhaber: Gucci, Louis Vuitton, Prada, Puma, Chanel – alles Kopien.

Danach hieß es Training: Dirk hatte für uns zwei Trainingsstunden mit einem Ballettmeister der Dance Academy gebucht. Schon die Erwärmung dachten wir kaum zu überleben. Besonders die Jungs wurden ohne

## Tanzshop D. Seidel

Essener Straße 102  
04357 Leipzig

Tel.: 0341 - 60 90 616

### Wir führen Schuhe der Marken

Bleyer	Dance Fan
Paoul	Diamant
International	Werner Kern
	Supadance

### Unsere Geschäftszeiten:

Donnerstag + Freitag von 16.00 - 19.00  
Samstag von 10.00 - 13.00

# Gedanken zum Landeskadertraining

Der Landesleistungskader und nunmehr auch die so genannte Talentförderung wird vom Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes seit Jahren immer wieder in den höchsten Tönen gelobt. Mithin auf bundesdeutschem oder gar internationalem Parkett wirklich vorzeigbare Ergebnisse vorzuweisen, stellt sich allerdings seit Jahren für das Präsidium als durchaus schwierig dar. Das Engagement ist unbestritten im hohen Maße vorhanden. In nahezu jedem tanzpolitischen Gespräch ist der Landeskader Thema; allein die signifikanten Erfolge lassen weiter auf sich warten.

Diese werden nach wie vor in den Vereinen selbst erarbeitet. So hat allein der TSV Grüngold Erfurt bei "Hessen tanzt" seine Paare je zwei Mal ins Semifinale und ins Finale gebracht. Ein Ergebnis, das umso aussagekräftiger erscheint, wenn man beachtet, dass diese Paare nicht dem Landesleistungskader angehören. Sicher würde sich das Präsidium solche Erfolge gern als Resultat der Landeskaderarbeit aufs Tableau schreiben wollen, nur hat der Landesleistungskader solche eben nicht erzielt.

Betrachten wir ein paar Fakten: Der Landesleistungskader Thüringen findet an vier Terminen über ein ganzes Jahr verteilt statt. Die Paare, die sich das Präsidium des Landesverbandes im Kader vorstellt, werden angeschrieben und aufgefordert, zu diesen Terminen zu erscheinen, jeweils 20 Euro mitzubringen und ihnen wird mitgeteilt, dass sie im Falle des Nichterscheinens mit einer Kostenrückerstattungsforderung des Präsidiums zu rechnen haben.

Welche Paare in den Landesleistungskader aufgenommen werden sollen, bestimmt das Präsidium in Gestalt des Präsidenten und des Sportwartes in Eigenregie. Die aus anderen Bundesländern kommenden Landestrainer haben darauf naturgemäß mangels Kenntnis der Thüringer Paare so gut wie keinen Einfluss.

Ebenso wenig haben die Trainer der Vereine hierauf Einfluss, die von der Einberufung der Paare erst von den Paaren selbst erfahren und die nach den jeweiligen Kader-Trainingseinheiten vom Paar mit dem nach Ansicht des Paares dort Gelernten konfron-

tiert werden und sehen müssen, wie sie sich selbiges aus den Aussagen des Paares erschließen können. An einen Besuch eines Präsidiumsmitgliedes beim Training der Vereine oder an Gespräche mit Trainern kann sich niemand erinnern.

Das Interesse der Paare, Mitglied im Landesleistungskader zu sein, vorausgesetzt, wird auf Gespräche mit dem Paar selbst oder seinen Eltern verzichtet. Der Landestrainer aus dem anderen großen Tanzsportverband soll es quasi als Allheilmittel richten.

So kommt es, dass Paare, die fast ausschließlich beim Vereinstrainer trainieren, besser sind und schneller besser werden als Paare, die seit Jahren im Landesleistungskader dabei sind und den vollmundigen Versprechungen und Visionen des Präsidiums in der Hoffnung auf große Erfolge Glauben schenken. Und so kommt es weiter, dass Paare, die aus eigener Initiative bundesdeutsches Niveau erreicht haben, Thüringen verlassen, weil sie an anderer Stelle bessere Trainingsbedingungen vorfinden.

Die zum Tag des Tanzens nach zähem Ringen mit dem Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes und nur dank der Unterstützung durch die Breitensportbeauftragte erreichte Kooperation von immerhin vier Vereinen zeigt, dass es gemeinsam besser geht. In diesem Sinne sollte die gesamte Politik eines Sportverbandes und vor allem auch die Organisation eines Landesleistungskaders ausgerichtet sein. Frei nach dem Motto "Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann" zeigen sich hier einige Lösungsansätze:

1. Sich der eigenen Stärken bewusst sein. In Thüringen gibt es, wenn auch nicht viele, immerhin sechs Trainer, davon drei B-Trainer, die sich Jahr für Jahr fortbilden und die teilweise über erhebliche Erfahrung verfügen. Diesen Trainern ist es zu verdanken, dass die Paare ein gewisses Niveau erreichen. Zumindest im Bereich einer "Talentförderung" vermag die landeseigene Trainerschaft hier gute Arbeit zu leisten, was die oben genannten Ergebnisse bei "Hessen tanzt" zeigen. Ein teurer Trainer, der aus großer Entfernung geholt wird, erscheint hier anderweitig günstiger einsetzbar.

2. Augen und Ohren öffnen. Die Trainer in den Vereinen kennen die Leistungen der Paare besser als jeder andere sonst. Auch ein noch so guter Trainer kennt, wenn er in einem anderen Landesverband zu Hause ist, die Stärken und Schwächen der Paare nicht annähernd so gut wie der Vereinstrainer. Aus diesem Grund sollten die Vereinstrainer nicht nur in die Durchführung des Kadertrainings, sondern auch in die Ausarbeitung des Trainingsplanes einbezogen werden. Nur so kann eine Einarbeitung des vom externen Trainer gelehrtens Stoffes in das tägliche Training erfolgen.

3. Die Wichtigsten hoch halten. Die Paare sind das Kapital eines Tanzsportverbandes. Es sollten Anreize geschaffen und das Bedürfnis bei den Paaren geweckt werden, in den Landeskader aufgenommen zu werden. Aufforderungen, Drohungen oder Intoleranz gegenüber den Paaren führen nicht dazu. Wenn kein Bedürfnis nach einer bestimmten Art des Landeskadertrainings besteht, sollte in die Eigeninitiative derer investiert werden, die die Förderung wirklich als Chance begreifen.

Welchen Sinn hat eine Praktik, möglichst viele Paare, egal woher und wie gut, in ein Kadertraining zu stecken, nur damit der Trainer bezahlt werden kann, der allein den Thüringischen Tanzsportverband sportlich sanieren soll?

4. Gemeinsame Stärke fördern. Kooperation stärkt und ist hilfreich für alle. Das Präsidium sollte die Zusammenarbeit der Vereine untereinander anregen, fördern und koordinieren. Das kostet kein Geld, sondern allenfalls guten Willen und die Bereitschaft, sich andere Meinungen anzuhören und sich damit auseinander zu setzen. Nicht alles, was in anderen Landesverbänden praktiziert wird, ist ohne weiteres auf eigene Verhältnisse übertragbar und förderlich.

In diesem Sinne soll auch in der Zukunft eine Lanze für mehr Gemeinsinn und mehr Freiraum im Denken gebrochen werden, um vielleicht irgendwann mal an einem Strang ziehend etwas Größeres zu bewegen.

HOLGER SCHILLING  
TSV GRÜNGOLD ERFURT